



Blutungen während der Geburt

Grundsätzlich sind Geburten immer mit Blut verbunden. Ein geringer Blutverlust ist völlig normal. Eine Frau kann bei der Entbindung sogar bis zu 15 % ihrer Blutmenge verlieren, ohne dass ihre Blutbildwerte sinken oder eine Blutarmut entsteht. Auch kurz vor der **Geburt** ist leichtes Bluten völlig normal, dies ist eine etwas stärkere Form des Zeichnens (ist der Hinweis für das baldige Auftreten von „echten“ Wehen) und kommt vom **Muttermund**.

Starke Blutungen während der Geburt sind ernst zu nehmen.

Wenn jedoch während der Wehen **stärkere Blutungen** auftreten, können diese besorgniserregende Hintergründe haben und eine ernsthafte Gefahr darstellen, die sofort ärztlich behandelt werden muss. Sie können vor allem durch Plazentakomplikationen, entweder durch eine vorzeitige Plazentalösung von der Gebärmutterwand, oder durch eine vor dem Muttermund liegende Plazenta (Placenta praevia), verursacht werden. Eine weitere Ursache für **starke Blutungen, während der Geburt** ist ein Einreißen der **Gebärmutter** (Uterusruptur). Diese tritt jedoch nur sehr selten auf (weniger als 1 Prozent aller Geburten). Mögliche Ursachen einer Uterusruptur sind vorangegangene Operationen an der Gebärmutter, Entbindungen mit Hilfe einer Zange oder einer **Saugglocke** sowie Verletzungen (z.B. Autounfall). Durch die Verbesserung der Operationstechniken sowie des Einsatzes von Zangen und Saugglocken ist mit einer Uterusruptur - im Gegensatz zu früheren Jahren - kaum noch zu rechnen. Die Therapie einer Uterusruptur besteht zum einen in der Gabe Wehen hemmender Medikamente und zum anderen in der raschen Kaiserschnittentbindung des Kindes.

Sollten **starke Blutungen** aufgrund von Plazentakomplikationen vorliegen, und Sie dadurch sehr viel Blut verloren haben, muss manchmal sogar auf Bluttransfusionen zurückgegriffen werden. Elektrolyte und andere Flüssigkeiten werden intravenös zugeführt, Blutdruck und Puls werden beobachtet. Oft ist ein Kaiserschnitt auch hier nicht zu vermeiden. Wenn die **Blutungen während der Geburt** nur leicht sind, kann man abwarten und es werden insbesondere die Stärke der Blutung, die Herzöne des Babys und den Verlauf der Wehentätigkeit sorgfältig überwachen. Ihr Geburtshelfer wird mit Ihnen über die Möglichkeit eines Kaiserschnitts sprechen, falls eine Gefahr für Ihr Baby oder für Sie besteht. Gefahren für die Mutter bestehen in Form von Kreislaufstörungen, bis hin zum Schock. Für das Kind besteht ein Risiko durch die unzureichende Blutversorgung über die (ganz oder teilweise) abgelöste Plazenta.

 [Blutungen während der Geburt.docx \[14 KB\]](#)

Autor: Redaktion / Katrin

Weitere Artikel, die Sie interessieren könnten:

- ▶ [Der große Moment: Die Geburt!](#)
- ▶ [Eine normale Geburt nach einem Kaiserschnitt?](#)
- ▶ [Schleimabgang, Schleimpfropf](#)

[zum Artikel Blutungen während der Geburt](#)